

Brummbär über Mark Twain und die Rigi

Brummbär ist ein Vielleser. Nicht nur allerlei Sachbücher landen auf dem Nachttisch seiner Brummbärenhöhle, sondern auch Schweden-Krimis und Belletristik aus allen literarischen Himmelsrichtungen. Besonders angetan haben es ihm Abenteuer aller Art. Zu seinen liebsten Jugendhelden gehören neben Sherlock Holmes, Winnetou und Kara Ben Nemsy auch Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Letztere sind Kinder eines gewissen Samuel Langhorne Clemens (1835–1910) – besser bekannt als Mark Twain.

Im Frühling 1897, auf seiner dritten Europareise, reist der amerikanische Schriftsteller nach Weggis, verliebt sich in die unvergleichliche Landschaft und bleibt gleich den ganzen Sommer hier wohnen. Er ist so begeistert von diesem Ort, dass er der englischen Sprache einen hübschen Neologismus schenkt: «This is the charmiest place I have ever lived in!» (er schreibt tatsächlich «charmiEST», nicht «the most charming«!) Ein Gedenkstein unter einer kleinen Eiche beim Bühlegg erinnert an ihn. Zur 900-Jahr-Feier 2016 wurde der Rigiweg übers Felsentor nach ihm benannt, mit allerlei informativen Lehrtafeln.

In «Bummel durch Europa» (Original: «A Tramp Abroad», 1880) schildert er diese Europareise mit der berühmten Geschichte «Eine Rigi-Besteigung» (A Summit Sunrise), in welcher der Autor den Sonnenaufgang auf Rigi Kulm verschläft, und zwar gleich mehrmals... Der Band beginnt mit den Worten: «Eines Tages fiel mir ein, dass der Welt schon seit Jahren

nicht mehr der Anblick eines Mannes geboten worden war, der Verwegenheit genug besass, zu Fuss eine Reise durch Europa zu unternehmen. Gründliches Nachdenken überzeugte mich, dass ich geeignet war, der Welt zu diesem Anblick zu verhelfen. Also entschloss ich mich dazu. Das war im März 1978.» Twain war damals 43 Jahre alt... Aus diesen Sätzen blitz uns bereits der Schalk dieses listigen Geistes entgegen.

Die legendäre Schilderung seines Rigi-Abenteurers «Climbing the Rigi» war längere Zeit vergriffen. Darin begibt er sich sozusagen auf den Brumm-Bärenzingspfad, bezahlt zuerst die einheimischen Jodler fürs Vorsingen (und kurze Zeit später, als dies völlig überhand nimmt, fürs Nicht-Singen!) und verpasst schlussendlich... aber bitte lesen Sie selber weiter, das ist nun nämlich wieder möglich, weil es eine bibliophile Neuauflage gibt, die verdienstvollerweise von der Familie Käppeli initiiert und in der Edition Bücherlese erschienen ist. Der Band ist edel gestaltet, mit vielen Abbildungen aus der reichen Postkarten-Sammlung der Familie Käppeli ergänzt, und beim Satz hat sich die Grafikerin Teresa Iten etwas ganz Besonderes einfallen lassen, das dem humorvollen Bergsteigen gerecht wird. Statt des gewohnten rechteckigen Blocksatzes wurde der Satzspiegel als Dreieck gestaltet. Dadurch entstand eine Art Wort-Berg-Panorama, dessen Gipfel und Zwischen-Gipfel sich durch den fortlaufenden Text zu-

fällig formen, ein kurzweiliges und -welliges Auf und Ab des Leseflusses.

Mark Twain wanderte und fuhr also durch halb Europa, wohnte in Berlin und in Wien, und eben auch in Weggis. Sein Publikum begeisterte er mit Humor und pointierten Aphorismen, die zuweilen sein Misstrauen gegenüber dem Menschen ausdrückten: «Als Gott den Menschen schuf, war er bereits müde; das erklärt manches.»

Berühmt wurde er vor allem als Autor der Bücher über die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Er war ein wichtiger Vertreter des amerikanischen Realismus, besonders wegen seiner humoristischen, von Lokalkolorit und genauen Beobachtungen sozialen Verhaltens geprägten Erzählungen sowie aufgrund seiner scharfzüngigen Kritik an der amerikanischen Gesellschaft. In seinen Werken beschreibt er den alltäglichen Rassismus; seine Protagonisten durchschauen die Heuchelei und Verlogenheit der herrschenden Verhältnisse.

1863 benutzte er erstmals das Pseudonym «Mark Twain», unter dem er seine literarische Karriere begann. Mark Twain ist ein Ruf aus der Sprache der Mississippi-Flussschiffer. Er bedeutet «zwei Faden (12 Fuss) Wassertiefe» und ist eine Erinnerung an seine Zeit als Steuermann auf dem flachen und trüben Mississippi, wo man die Wassertiefe häufig messen musste, um nicht auf Grund zu laufen.

Mark Twain war ein vielgereister Globetrotter, Rigi-Besteiger, tem-

porärer Wahl-Weggiser und eben auch ein begnadeter Aphoristiker, dessen oft sarkastischen Sprüche in ihrer auf-den-Punkt-gebrachten Treffsicherheit legendär sind. Einige Beispiele zum Schluss:

«Man könnte viele Beispiele für unsinnige Ausgaben nennen, aber keines ist treffender als die Errichtung einer Friedhofsmauer. Die, die drinnen sind, können sowieso nicht hinaus, und die, die draussen sind, wollen nicht hinein.»

«Trenne dich nicht von deinen Illusionen. Wenn sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben zu leben.»

«Mit dem Rauchen aufzuhören ist kinderleicht. Ich habe es schon hundertmal geschafft.»

«Schlagfertigkeit ist etwas, worauf man erst 24 Stunden später kommt.»

Und ein Spruch, der geradezu visionär Vladimir Putin, Donald Trump und weitere Autokraten vorwegnimmt: «Eine Lüge ist bereits dreimal um die Erde gelaufen, bevor sich die Wahrheit die Schuhe anzieht.»

Brummbärs absoluter Lieblingsspruch bleibt: «Donner ist gut und eindrucksvoll, aber die Arbeit leistet der Blitz!»



Turnerreise des Xundheitsturnens

■ Entlebuch, das erste UNESCO Biosphärenreservat der Schweiz

Der Tag versprach perfekt zu werden, als am 25. August morgens 23 Turnerinnen den Bus nach Küssnacht bestiegen. Der Himmel blau, die Sonne noch nicht ganz an der Weggiser Riviera angekommen, freuten wir uns auf unseren Ausflug ins schöne Entlebuch. Über Luzern fuhren wir mit Bahn und Postauto nach Sörenberg. Auf der Terrasse der Bäckerstube warteten bereits Kaffee und Gipfeli auf uns. Bestens gestärkt und begleitet von viel Sonnenschein konnten wir unsere Wanderung auf dem Em-

menuferweg nach Flühli starten. Das Unwetter vom 4. Juli 2022 hat leider auch am Emmenuferweg Spuren hinterlassen. Ein schöner Abschnitt entlang der Waldemme war gesperrt, sodass wir auf den umgeleiteten Weg ausweichen mussten. Nach der zweistündigen Wanderung wurden wir im Gast Hoof 18, dem Restaurant des Golfclubs Flühli, zum Mittagessen erwartet.

Nachdem wir auch das Dessert genossen hatten, nahmen wir die letzte Etappe nach Flühli Dorf un-

ter die Füsse. Angekommen in Flühli, blieb uns noch etwas Zeit. Einige nahmen ein erfrischendes Fussbad in der Emme, während andere das frisch renovierte Kurhaus Flühli mit dem wunderschönen Garten bestaunten.

Ein bisschen müde, aber gut gelaunt erreichten wir am Abend wieder unser Weggis. An das schöne Entlebuch werden sich die Turnerinnen bestimmt noch lange erinnern.

Ruth Gügler

